

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 7 (1898)  
**Heft:** 30

**Rubrik:** Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vermischtes.

Das Alter der Erde schätzt Goodchild, wie aus seiner soeben veröffentlichten Präsidentschaft vor der Edinburgher physikalischen Gesellschaft hervorgeht, ungleich höher, als bisher allgemein angenommen wurde. Seine Studien über die Veränderungen des Erdballs führen ihn zu dem Schluss, dass seit dem Beginn der Tertiärzeit — also seit dem Auftreten der höheren Säugetiere — 93 Millionen und seit dem Beginn der Periode, aus der sich die ersten Spuren des Lebens auf der Erde erhalten haben, 700 Millionen Jahre verlossen seien. Der wirkliche Beginn des Lebens dürfte indessen als noch viel älter angenommen werden, so dass ein ganz ungeheuerliches Alter herauskäme, dessen Minimum auf 1400 Millionen Jahre zu schätzen wäre.

Das erste Hotel in Kiautschau. Dass die Sachsen doch recht haben, wenn sie behaupten, „helle“ zu sein, beweist der aus Niedergrabenhain gebürtige Bruno Berger, welcher das erste Hotel in Kiautschau begründet hat. Der unternehmende Mann hat in Leipzig als Messerputzer und Laufbursche seine Laufbahn begonnen. Später trat er als Kellerlehrer ein, wurde Stewart auf einem Amerika-Dampfer und fuhr 1893 nach Japan. Dort erhielt er eine Stelle als Geschäftsführer im Club „Concordia“ zu Kobe und verheiratete sich. Im vergangenen März siedelte Berger mit seiner Frau nach Kiautschau über und eröffnete seine zu Ostern das neubauende Strandhotel „Tsintanfort“, das erste im jungen deutschen Schutzgebiete. Es ist so gut besucht, dass der Raum fehlt, alle Fremden unterzubringen. („Allg. Verkehrsztg.“)

Eine Eisenbahn mit hölzernen Schienen ist kürzlich in Neu-Schottland für eine 16 englische Meilen lange Strecke gebaut worden. Nur sehr holzreiche Länder dürften mit Vorteil diese Bauweise nachahmen, welche sich mehr durch billige Anlagekosten als durch Schnelligkeit der Beförderung auszeichnet. Wie das Berliner Patentbureau Gerson & Sachse schreibt, wurden auf den Querschüssen achtzig Balken mittelst langer Schiffsnägel, stumpf aneinandertreffend befestigt. Die oberen Flächen waren an beiden Seiten abgeschragt, während die Räder der Lokomotive und der Wagen halbrund ausgehöhlt wurden. Das Gewicht der Lokomotive ist verhältnismässig gering und lässt dennoch bei der eigenartigen Beschaffenheit der Schienen auf letzteren die zur Fortbewegung erforderliche Reibung entstehen. Hauptsächlich dient die Bahn, welche nur einen Personenwagen führt, zur Beförderung von Bauhölzern. („Allg. Verkehrsztg.“)

Der grösste Saal der Welt. Der Architekt Raulin ist beauftragt worden, den grossen Festsaal der 1900er Weltausstellung in der Mitte der grossen Maschinenhalle des Marfeldes zu erbauen. Dieser Saal wird in Bezug auf Fassungsvermögen und Ausdehnung jedenfalls alles bisher Bestehende weit ausübertreffen. M. Raulin hat den Plan dieses Monstrales, der 12,000 bis 15,000 Plätze fassen wird, soeben beendet. Der Saal wird auf fünf amphitheatralisch übereinander aufgebauten Stockwerken bestehen; die oberste Ausschmückung sollen Kolossalarkaden bilden, die von riesigen Säulen getragen werden. Sechs Monumentale und zwei Paar breiter Treppenaufgänge sollen rechts und links in ihn hinein führen. Der Wandelgang wird von einer sehr geräumigen Terrasse gebildet werden und fünf Reihen von Stufenbänken besitzen, von denen jede 1500 Sitzplätze haben wird. Die Reihen sollen bis zu der kreisförmigen Bühne führen, die 90 Meter im Durchmesser hat.

Die Speisen der alten Aegypter. Unsere Vorgänger in den Anfängen höherer Gesittung, die alten Aegypter, begnügten sich nicht mit dem Brot des Fleisches, wie die homerischen Griechen, die ihre fetten Lämmer und Ochsen über hellen Feuer am Spiesse brieten; der Aegypter standen Töpfe und Pfannen in verschiedenen Grössen zur Verfügung, und sie verstanden die Kunst, Fleisch zu kochen. Wir wissen dies aus der biblischen Geschichte, welche berichtet, dass die Israeliten sich nach den Fleischöpfen des Nillandes zurücksehnten. Und nicht bloss Töpfe gab es in Aegypten, auch das chrasme Handwerk der Böttcher wurde dort bereits geübt; denn Herodot berichtet von 22 Fischarten, die gesalzen und in Fässchen verpackt einen Handelsartikel bildeten. Nur der Aal galt für heilig und wurde nicht gegessen. Enten, Gänse, Wachteln, Rinder lieferten den Aegyptern die Fleischnahrung. Aus den Samen der Lotusblume backten sie Brot; auch in der Kuchenbereitung waren sie nicht unerfahren, ja selbst gesäuertes Brot war ihnen nicht unbekannt. Von ihnen ging die Kunst des Brotbackens auf die Griechen über, von diesen auf die Römer, durch welche letztere unsere heidnischen Vorfahren damit betraut wurden. In den ägyptischen Gärten spross und grünte lustig allerlei Gemüse, das die Aegypter gern assen. Die behäbige Familie des Kohls machte sich auf den Beeten breit; der Spargel bohrte seine spitzen Köpfchen durch das lockere Erdreich; die Schmetterlingsblüten

der Linsen schwankten im Sommerwinde; ja selbst der Blumenkohl, der in Deutschland erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts auftauchte, entfaltete seine weissen Rosen schon in den Gärten am Nilstrande. Zwiebeln und Lauch wucherten kräftig im Nilschlamm. Erbsen und Bohnen hingegen wurden in Aegypten wenig geschätzt, letztere galten sogar für unrein. Zum Festmachen der Speisen wurde das Öl der Olive und andere Baumfrüchte benutzt, auch wurde das Bier, und zwar schon aus Gerste gebraut. Von schwelgerischen Gastmählern, wie sie in Babylonien und Assyrien stattfanden, wird indessen nichts berichtet.



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 26. Juli 5799.

Tarraz. L'Assemblée générale des actionnaires du Grand Hôtel aura lieu le lundi 15 août.

Branнсhweig. Das Hotel de Prusse ging für 400,000 Mk. in den Besitz des Rentners Herrn Albert Kühn dortselbst über.

Oberegandien. Mit dieser Saison ist zwischen Pontresina und St. Moritz-Bad, über Celerina, ein regelmässiger Omnibusdienst eingerichtet worden.

St. Gallen. Der Verkehrsverein für St. Gallen und Umgebung hat am hiesigen Platze ein Verkehrs-bureau eröffnet.

Basel. Das Hotel des Balances ist durch einen Anbau um 16 Zimmer vergrössert und ist in denselben ebenfalls die elektrische Beleuchtung eingerichtet worden.

Davos-Platz. Das Hotel Victoria wurde um zwei Stockwerke erhöht, gänzlich renoviert und mit Centralheizung versehen. Die Wiedereröffnung hat am 15. d. stattgefunden.

Berlin. Die Berliner Hotelgesellschaft Kaiserhof hat eine Hauptversammlung einberufen zur Beschlussfassung über ein bei der Gesellschaft eingeleitetes Vorhaben, das Kaiserhof Hotel in Heringsdorf. Die Gesellschaft hat dasselbe 1891 für 200,000 Mk. erworben.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 9. Juli bis 15. Juli 1898: Deutsche 465, Engländer 229, Schweizer 420, Holländer 59, Franzosen 51, Belgier 11, Russen 47, Oesterreicher 19, Amerikaner 35, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 23, Dänen, Schweden, Norweger 4, Angehörige anderer Nationalitäten 2.

Hotelschwindler. Als Viktor Fuxu aus Bukarest und Berlin schädigte ein Schwindler dieser Tage einen Zürcher Hotelier um eine ganz bedeutende Summe. Der Betrüger wusste den Wirt durch die stete Versicherung hinzuhalten, dass er von seinem in Bukarest als Rentier lebenden Vater eine telegraphische Geldsendung erhalten werde. Endlich in die Enge getrieben, verdurfte der Zeichner.

Treue Dienste. Die beiden Brüder Christoffel und Jura Jursich von Eins sind mit dem Jahre 1898 volle vierzig Jahre im Dienste des Kurhauses in St. Moritz (Graubünden) gestanden als treue Hüter der alten und neuen Quelle. — Das Kurhaus hat noch über zwanzig Angestellte, die 25 und mehr Jahre in seinem Dienste stehen. Ein ehrendes Zeugnis für sie und die Direktion.

Auch ein Zeichen des heurigen Fremdenverkehrs. Der Fremdenstrom über Thuis nach dem Engadin hält nach der „Bündner Post“ an; die Kutscher klagen jedoch über den schlechten Verdienst, da die meisten Reisenden mit den Gabeln und Knäueln und mittelst Extraposten reisen. An einem der letzten Tage waren über 70 Kutscher anwesend, von denen am andern Morgen nicht einmal 10 engagiert waren.

Frequenzliste auswärtiger Kurorte. Die letzter erhaltenen Kurlisten weisen folgende Frequenz auf: Abbazia 12,055 Personen, Bains-Bon 83,521, Baden 4618, Friedrichsdorf 4770, Herkulesbad 3721, Homburg 4791, Ischl 7238, Karlsbad 28,267, Kreuznach 3718, Marienbad 11768, Nauheim 10536, Nordsee 6700, Reichenau 2740, Reichenhall 5297, Teplitz-Schönau 2068, Vöslau 3818, Wiesbaden 66,848, Wildungen 3401.

Zürich. Die Polizeibehörde verordnet, dass die neu eingeführten grossen Musik-Automaten nur noch während zwei Tagen in der Woche gespielt werden dürfen und für diese Bewilligung eine Gebühr von Fr. 5 zu entrichten sei. Diese grossen Musikwerke werden damit in Konzert-Kategorie eingestuft, obschon es nur Automaten sind, d. h. welche nach Einwurf des betreffenden Geldstückes mechanisch spielen.

Ein Jubiläum, dessen die reisende Welt mit grosser Genugthuung denken wird, fällt in dieses Jahr. Auf der Wiener Weltausstellung, im Jahre 1874, baute der belgische Ingenieur Nagelmackers den ersten in Europa und zwar in Berlin, erbauten Schlafwagen ausgestellt. Herr Nagelmackers hatte sich in Amerika die damals noch unvollkommene Bauart der Schlafwagen angesehen und nach eigener Pläne ausgearbeitet, aus denen der Schlafwagen mit Küchenraum so ziemlich in der heute allgemein bekannten Form hervorging.

Paris. Der Eiffelturm wird zur Weltausstellung von 1900 eine neue Tournee erhalten. Er soll von oben bis unten silbergrau angestrichen werden. Das Licht der belgische Ingenieur Nagelmackers der ersten in Europa und zwar in Berlin, erbauten Schlafwagen ausgestellt. Herr Nagelmackers hatte sich in Amerika die damals noch unvollkommene Bauart der Schlafwagen angesehen und nach eigener Pläne ausgearbeitet, aus denen der Schlafwagen mit Küchenraum so ziemlich in der heute allgemein bekannten Form hervorging.

Die Zählung der Eisenbahnreisenden, welche mit Retourbiliten, auch Sommerreisebiliten in Schnellzügen fahren, findet auf den preussischen Staatsbahnen in der letzten Juliwoche statt. Zum Zeichen der vorgenommenen Zählung werden die folgenden Fahrtausweise gestempelt und die nach Entnahme des letzten Biletts sonst den Reisenden verbleibenden Umschläge zu den Bilettheften nach Beendigung der Fahrt von den Reisenden zurückzubehalten. Es handelt sich hierbei um 90,000 Litern Wasser nicht zu denken. Der Rest des Lebens war das Einzige, das noch erreicht werden konnte. Zwei fremde Herren mussten sich dazu einer Leiter bedienen. Die Hotelkassette konnte noch gerettet werden, immerhin blieb Barschaft, die nicht gerade dort lag, in der Flucht. Den acht Dienstboten, meistens Kellermännern, verbrannte alles, selbst ihre

die Bergfahrt, als auch für die Rückfahrt, und in Rigi-Kulm für die Thalfahrt. Auf den andern Stationen der Arth-Goldau werden ebenfalls Biletts nicht ausgegeben. Damit ist nun allen Inhabern von General-Abonnements Gelegenheit geboten, die Rigi via Arth-Goldau zu dem gleichen Preise zu besuchen, wie ihm die früheren kombinierbaren Biletts hatten.

Ein Stanserhorn-Relief. Für die nächste Weltausstellung in Paris wird ein Riesen-Relief vom Stanserhorn und Umgebung in Arbeit. Der Berg soll 6 Meter hoch werden. Die Bahnen Stansstad-Stanserhorn sollen ganz genau nachgebaut und ebenfalls elektrisch betrieben werden. Die Engelsberger, sämmtliche Biere, Wasserfälle, und ein Teil vom Vierwaldstättersee sollen wie in Wirklichkeit mit Wasser gemacht werden. Sogar der Scheinwerfer soll auf der Spitze des Stanserhorns funktionieren. Dieses Kunstwerk wird in Frankfurt a. M. hergestellt und soll in einem Jahre fertig sein, dann nach Berlin, später nach Wien und im Jahre 1900 an die Weltausstellung nach Paris versetzt werden.

Rhätische Bahnen. Am 11. d. M. hat der Verwaltungsrat der Rhät. Bahn den Entscheid unter den verschiedenen Traces der Oberländerbahn getroffen. Derselbe fiel zu Gunsten der Rheintlinie. Man hätte zwar den grossen Ortstschaffen Rhein und Flims und nicht minder Bonanz gern die direkte Berührung mit der Bahn gegeben, aber die Betriebsverhältnisse gaben den Ausschlag für die direkte Linie Reichenau-Lanz, die eine schön ausgeglichene Steigung ohne Contrapendenz und die grösstmögliche Ausnutzung der Bonanz zum Vorteil der Thuis-St. Moritz und Reichenau-Lanz, wird nun sofort in Angriff genommen, d. h. zunächst die noch nötigen Vorarbeiten.

Spanischer Schwindler. Vier der sattsam bekannten spanischen „Schatzgräber“ standen dieser Tage vor der Strafkommission von Valladolid unter der Anklage der Verurteilung wegen Diebstahl in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindeln mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt. Der jüngste Angeklagte, ein 21-jähriger Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Kerzenreste der Angeklagten in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von